

Ämtler Künstlerinnen im Lyceum Club

Doris Ess, Marghi Boeschenstein und Sandra Canonica zeigen in Zürich originale und originelle Werke

Der Internationale Lyceum Club Zürich, ein Zusammenschluss kreativ tätiger Frauen, präsentiert in seinen grosszügigen Räumlichkeiten immer wieder künstlerische Arbeiten in anregenden Gruppenausstellungen. Bis 19. November unter dem Motto «gestern-heute».

VON ANNEMARIE STÜSSI

Sich in Gruppenausstellungen zu profilieren ist für Kunstschaffende nicht immer einfach. Den drei Stalliker Künstlerinnen gelingt dies aufgrund ihrer unterschiedlichen Persönlichkeiten überzeugend.

Doris Ess

Vor Kurzem zeigte Doris Ess bemerkenswerte Objekte im Kasino Affoltern im Rahmen der Ämtler Kulturwochen; nun faszinieren ungewöhnliche Arbeiten im Lyceum Club an der Zürcher Rämistrasse. Die Werke von Doris Ess haben stets auch einen gedanklichen Hintergrund. So zeigt sie diesmal unter dem Begriff «alt – neu gestaltet», ein aus zerschnittenen und kunstvoll neu geordneten Tagebuchblättern geformtes zierliches Objekt, das zwar die Worte und Bilder ihrer Erlebnisse enthält, diese aber nicht mehr sichtbar, wohl aber erahnbar



Zeigen Werke in Zürich, von links: Doris Ess, Marghi Boeschenstein und Sandra Canonica. (Bild zvz.)

macht. Eine weitere Arbeit der Stallikerin präsentiert sich in Form eines halb aufgeschlagenen Buches, dessen Papier in der Wüste geschöpft und dessen Umschlag mit den Fasern von Palmblättern bereichert wurde. Darin spiegelt sich nicht nur die Liebe der Künstlerin zu ihrer «Wahlheimat» Marokko, sondern auch ihre besondere Beziehung zum Buch als Objekt ihrer

individuellen Kreativität. Darüber hinaus besitzt die Arbeit eine archaisch-erdige Ästhetik,

Marghi Boeschenstein

«Ernst ist das Leben – heiter die Kunst» hat schon Friedrich Schiller gedichtet, und eben diese gewisse Heiterkeit verbirgt (oder offenbart) sich immer wie-

der in Marghi Boeschensteins Arbeiten. Diesmal ist es beispielsweise ein Ensemble von «Klüppli-Fraueli und -Männli» (auch einzeln zu kaufen), die aus alten italienischen Wäscheklammern und ausgedienten metallenen Bettfedern geformt wurden, sich von ihrem ursprünglichem Material zwar gelöst, dessen herben Reiz aber doch beibehalten haben. Zum Pinsel, aber wiederum auch zu ungewöhnlichen Materialien wie Marmor, Draht, Acryl gegriffen hat Marghi Boeschenstein beim Bild «Grossmutterns Sofa», das die für die Künstlerin typische «Leichtigkeit des Seins» ausstrahlt und von einer lichten Farbenwelt geprägt wird.

Sandra Canonica

In der aktuellen Ausstellung präsentiert sich die in Wettswil aufgewachsene kreative und erfahrene Gold-

schmiedin Sandra Canonica als Malerin und vermag auch in dieser künstlerischen Sparte zu fesseln. «Ich liebe Alltagsgegenstände», sagt sie und weist damit auf ein Bild hin, in welchem unter dem Titel «Sturm» die kleinen Fadenspulen der Nähmaschine freischwebend im Raum tanzen. Grossformatig und traditioneller in der Wahl des Sujets – Wasserflasche, Glas und ein aufgeschlagenes Buch – präsentiert sich das Bild «Pause». So wird der körperliche und der geistige Durst gelöscht! Doch sind es vor allem Farbgebung und Komposition, die den Charakter des Bildes und seine Ausstrahlung prägen.

Marlies Spielmann

Diese Künstlerin ist zwar keine Ämtlerin, wohl aber als Ausstellende in Elfi Bohrers Galerie für Gegenwartskunst, Bonstetten, der Region verbunden.

Von Marlies Spielmann fasziniert neben der in Grau gehaltenen Komposition «Eis-Sprünge» die Arbeit «bloom again» in welcher aus einer verwelkten Dolde oder Distel neue Blüten spriessen.

Die Ausstellung dauert bis 19. November und ist an der Rämistrasse 26/Promenadengasse im schönen «Haus zum Ehrenberg» in Zürich domiziliert. Öffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch, Freitag von 13.30 bis 17 Uhr, Donnerstag von 13.30 bis 20 Uhr, Samstag von 12 bis 16 Uhr.